

Persönliches

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **64 (1966)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches

Einsendung

In Freiburg feierte dieser Tage unser Kollege Grundbuchgeometer Dr. *Paul Gerber* das Fest der goldenen Hochzeit.

Geboren 1886 als Sohn von Konkordatsgeometer Karl Gerber von Langnau im Emmental, verbrachte er dort seine Jugendzeit. Sein Vater hat während seiner langjährigen Praxis in den Kantonen Bern und Aargau im ganzen 26 Gemeinden vermessen (siehe Geometer-Zeitung 1919, S. 44).

Kein Wunder, daß der Sohn sich auch für diesen Beruf entschloß! An der Geometerabteilung des Technikums Winterthur erhielt er 1906 das Diplom als Geometer und Kulturtechniker und nach praktischen Arbeiten in der deutschen und welschen Schweiz 1908 das Patent als Konkordatsgeometer, später Grundbuchgeometer.

Hierauf setzte er seine Studien an der Universität Bern und an der Technischen Hochschule in München fort. 1910 wählte ihn der Regierungsrat des Kantons Bern zum Adjunkten des Kantonsgeometers. In dieser Stellung befaßte er sich vor allem mit Triangulationsarbeiten im Berner Oberland. 1911 folgte er einem Ruf nach Freiburg als Professor an die dortige Geometerabteilung des kantonalen Technikums und erhielt später noch einen Lehrauftrag an der Universität.

Neben seinem Lehramt versah er eine Zeitlang an Stelle seines alternenden Vaters das Amt eines Kreisgeometers in Thun. Dann setzte er seine Studien an der Universität Freiburg fort und schloß sie 1924 mit dem Dr. rer. nat. ab. These: «Die Freiburger Stufenlandschaft zwischen Aare und Saane.»

Nach fünfzigjähriger Lehrtätigkeit zog er sich zurück und widmete sich von nun an morphologischen Studien und Beobachtungen über die Sedimentation in Flüssen und Stauseen.

Am öffentlichen Leben der Stadt nahm er regen Anteil. Er war im Generalrat, Vorstandsmitglied in verschiedenen Kommissionen (Naturforschende Gesellschaft, Dalerspital, Krippe, Hilfsverein usw.). Als eifriger Sänger wirkte er im «Gemischten Chor» und in der «Société de chant de la Ville de Fribourg».

Die Mobilmachung von 1914 sah ihn als Offizier in der Füs. Kp. I/33 und als Hauptmann in der Füs. Kp. II/38. Später wechselte er zur Artillerie über und kommandierte als Major die Cp. obs. art. I der 1. Division. Bei der Mobilmachung 1939 meldet er sich, trotzdem er nicht mehr dienstpflichtig war, wieder zum aktiven Dienst und bekleidete zum Schluß das Amt eines militärischen Bahnhofskommandanten von Freiburg.

Herr Dr. Gerber hat die Schwelle des achtzigsten Lebensjahres gut überschritten. Wir wünschen dem immer noch rüstigen Ehepaar weitere glückliche Jahre des Zusammenseins und alles Gute für die Zukunft.